

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	05.12.2011

Projektbeginn Mülheim 2020

Die entsprechende Mitteilung (3843/2011) wurde im Ausschuss für Schule und Weiterbildung vom 26.09.2011 (TOP 6.3.17) zur Verfügung gestellt.

Frau Jahn, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, fragt in diesem Zusammenhang an:

1. Stimmt es, dass in Mülheim die schulische Sprachförderung ein anderer Träger macht als die vorschulische Sprachbildung?
Ist es richtig, dass die vorschulische Sprachförderung in Mülheim durch das Rucksack-Projekt und die schulische Sprachförderung durch das Mülheimer Bildungsbüro erfolgt?
2. Gibt es Probleme, genug Stadtteilmütter zu bekommen?

Antwort der Verwaltung:

Alle Sprachförderprojekte in Mülheim 2020 sind aufeinander bezogen und gemeinsam mit den unterschiedlich Zuständigen abgesprochen und entwickelt worden.

Vorschulische Sprachförderung durch „Rucksack“:

Im Zentrum von "Rucksack" stehen die Mütter der Kinder einer Kindertageseinrichtung oder einer Schulklasse. Diese Mütter werden in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und können dadurch ihrerseits die Kinder in der sprachlichen Entwicklung unterstützen. Für "Rucksack" ist im Fördergebiet von Mülheim 2020 die Katholische Familienbildung e.V. aktiv, die Gruppen in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen akquiriert und das Programm in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe des Rucksack-Programms durchführt. Federführendes Fachamt für das Programm ist die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA), Kooperationspartner sind außerdem das Jugendamt und das Schulamt für die Stadt Köln – durch einen regelmäßigen Austausch wird die Einbindung in die Regelstrukturen und die Abstimmung der verschiedenen Ansätze sichergestellt.

Schulische Sprachförderung:

Im Rahmen des Teilprojekts „Verstetigung der schulischen Sprachförderung“ sollen Sprachfördermaßnahmen im Projektverlauf allen Schulen angeboten werden. Dazu gehören:

- zweisprachiges koordiniertes Lernen in Deutsch und der Herkunftssprache.

- Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen (DEMEK) in der Primarstufe und der Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6).
- Angebote in der Herkunftssprache anstelle einer zweiten Fremdsprache (ab Klasse 6 oder 7 bis zum Abitur).

Da es sich um Maßnahmen der innerschulischen Lehr- und Lerngestaltung handelt, ist die Bezirksregierung in der Zuständigkeit. Umgesetzt wird dies über die pädagogische Leitung des Mülheimer Bildungsbüros, die sowohl aus der Bezirksregierung als auch aus dem Regionalen Bildungsbüro der Stadt besetzt ist. Sowohl bei der Antragstellung wie auch bei der Umsetzung ist die RAA beteiligt.

Stadtteilmütter:

Am 10. Oktober wurde der zweite Qualifizierungsdurchgang für die Stadtteilmütter im Rahmen des Programms Soziale Stadt Mülheim mit 35 Teilnehmerinnen begonnen. Bei weiteren 7 Teilnehmerinnen sind zurzeit noch die formalen Voraussetzungen durch Arbeitsagentur und Jobcenter abzuklären. Damit wird die anvisierte Zahl von 40 Teilnehmenden mit großer Sicherheit erreicht werden können.

gez. Dr. Klein